



Schenkungen für das Konrad-Zuse-Museum in Hünfeld

HÜNFELD. Das Konrad-Zuse-Museum in Hünfeld hat eine weitere Schenkung von Brigitte Sonnenthal-Walbersdorf aus dem Nachlass von Rosa Sonnenthal und Otto Helmer erhalten. 2017 konnte durch die großzügige Schenkung von Brigitte Sonnenthal-

Walbersdorf die Ausstellung „Hünfelder Künstler“ mit Werken von Ernst Bräuning erweitert werden. Nun kommen noch eine Radierung von Frank Tschinkel, ein Rhöner Landschaftsgemälde von Jürgen Blum und ein Stich eines noch nicht entziffer-

ten Künstlers hinzu. Das Museum freut sich sehr, mit diesen Werken nicht nur die Abteilung „Hünfelder Künstler“ erweitern zu können, sondern auch die beiden Sammler, die Geschwister Rosa Sonnenthal, geb. Helmer aus Berlin und Otto Helmer aus

Hünfeld, würdigen zu können, teilt Museumsleiterin Ute Schneider mit. Beide sind für die Hünfelder ein Begriff und besonders Otto Helmer hat mit seinem Engagement für die Städtepartnerschaften und die Kultur in Hünfeld Spuren hinterlassen.

Brücken im Bürgerpark erneuern

Stadt Hünfeld beantragte Fördermittel aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“

HÜNFELD. Die Brücken im Hünfelder Bürgerpark über die Hasel sollen erneuert werden. Dazu hat die Stadt jetzt Fördermittel innerhalb des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ im Fördergebiet Hünfelder Nord- und Ostend beantragt.

Alle drei Holzbrücken weisen mittlerweile erhebliche Schäden auf. Im Bereich zwischen den Tennisplätzen und dem Klosterpark musste

eine Brücke sogar abgebrochen werden. Seit dieser Zeit wird der Fußgänger- und Radverkehr gemeinsam über eine Brücke geleitet. Wie Bürgermeister Stefan Schwenk dazu mitteilt, belaufen sich die Gesamtkosten für die Erneuerung aller drei Brücken nach bisherigen Kostenschätzungen auf rund 320.000 Euro. Angesichts der hohen finanziellen Belastung habe die Stadt auf die Aufnahme dieses Be-

reichs in das Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehemals Soziale Stadt) gedrungen. Dazu habe der Magistrat eine Vorlage zur abschließenden Entscheidung an die Stadtverordnetenversammlung beschlossen. Der Bürgermeister bat in diesem Zusammenhang um Verständnis, dass Fußgänger und Radfahrer mit der provisorischen Situation leben müssten, dass der Geh- und Rad-

weg über eine Brücke geführt wurden. Dies habe sich allerdings bei entsprechender gegenseitiger Rücksichtnahme bislang nicht als Problem erwiesen. Angesichts der finanziellen Dimension sei es aber kaum vertretbar gewesen, dieses Projekt ohne die Aussicht auf Fördermittel anzugehen. Gegenwärtig werden die ingenieurtechnischen Planungen für die Brückenerneuerung vorangetrieben.

Turbulenter Einstieg beim DRK

Stefan Bott hat nun die Leitung des DRK-Kreisverbandes übernommen

HÜNFELD. Mit dem sanften Hineingleiten wird es nichts. Es ist eher der Sprung ins kalte Wasser: Der neue Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Hünfeld, Stefan Bott, hat am 1. April, offiziell sein Amt angetreten. Die Herausforderungen in einer schweren Zeit liegen auf der Hand: Retten, helfen und aufklären im Schatten der Corona-Pandemie unter den Maßgaben für den besten Schutz von Menschen und Mitarbeitern.



Mit dem notwendigen Abstand fand die Schlüsselübergabe beim DRK-Kreisverband Hünfeld statt: Unser Bild zeigt den neuen Kreisgeschäftsführer Stefan Bott, seinen Amtsvorgänger Hans-Herbert Knittel und den Präsidenten Dr. Eberhard Fennel

Der 48-jährige Hünfelder will seine Aufgaben trotz der gegenwärtigen Situation mit Optimismus angehen. „Es ist ein turbulenter Einstieg, bei dem ich natürlich jetzt und künftig auf die Rücken- deckung des Teams hoffe.“ Die ersten Tage werde er dazu nutzen, sich einen Einblick zu verschaffen. Zum Start hieß ihn der Präsident Dr. Eberhard Fennel willkommen, der ihm in der Einführungsphase beratend zur Seite steht. Das gilt vor allem für die Lenkungsgruppe, die regelmäßig in Absprache mit Rettungsdienstleiter Steffen Diegmüller und Kreisbereitschaftsleiterin Natascha Jansky schnell aktiv wird.

Einige wichtige Entscheidungen bereits umgesetzt worden: So steht ab sofort

am Standort in der Mackenzeller Straße ein Rettungswagen, den man sonst normalerweise nur in der Rettungswache in der Hersfelder Straße sieht. „Der Landkreis als Rettungsdienstträger möchte so das Ausfallrisiko innerhalb der Belegschaft minimieren“, erklärt Dr. Fennel. Wieder im Einsatz ist der Bürgerbus in Michelsrombach. Auch die Tagespflege steht den Kunden weiter als Angebot bereit. Die Zahl der Plätze ist aber vorerst auf vier reduziert worden. Weiter geöffnet bleibt auch die Hünfelder Tafel. Vor Ort wurde die Ausgabe-Mannschaft durch freiwillige Helfer, wie zum Beispiel aus dem Verein der Köche in Fulda, verstärkt. Der DRK-Kreisverband hat eine Corona-Aufklärungskampagne per Flyer

für alle Haushalte gestartet. Dort gibt es Tipps für Verhaltensregeln aber auch Kontaktdaten (Hotline 06652/967024 – www.drk-huenfeld.de) für die Versorgung von Lebensnotwendigen und anderen Dingen.

„Blutspende ist und bleibt unverzichtbar. Wer gesund und fit ist, kann so zum Lebensretter werden“, motiviert der DRK-Präsident. Spende-Termine würden im Einzugsgebiet des DRK-Kreisverbandes weiterhin angeboten. „Um den Ablauf besser zu koordinieren“, so DRK-Mitarbeiterin Ilka Müller, „werden potentielle Blutspender diesmal gebeten sich vorher online unter <https://bawuehe.bsd-trs.de> oder telefonisch unter 0800 1194911 anzumelden.

Helfer sind ausreichend

mit Hygienekleidung und Mundschutz ausgestattet. „Wenn etwas fehlt, wird aufgefüllt“, verspricht Dr. Fennel, „oder beispielsweise wie vom DRK-Ortsverein Rothenkirchen zuhause genäht.“ Auch der DRK-Kleiderladen unter Rosel Gombert hat zuletzt zu „Nadel und Faden“ gegriffen.

Die Amtsgeschäfte hat Stefan Bott von Herbert Knittel übernommen, der ihm symbolisch den Schlüsselbund überreichte und auch zudem in der Anfangszeit eine beratende Funktion wahrnimmt. Seinen ersten Tag hatte aber nicht nur Bott. Mit Kerstin Bueno-Sánchez, die künftig für die Breiten- ausbildung zuständig sein wird, ist die Verwaltung nun wieder vollständig.

Dienstabend 2.0

Feuerwehrausbildung per Skype

MACKENZELL. Aufgrund der dynamischen CORONA-Pandemie sind seit dem 12. März die Feuerwehrrhäuser nur noch für den Einsatzfall zu betreten, beziehungsweise wurde präventiv der Übungsbetrieb für die Kindergruppen, die Jugendfeuerwehren und die Einsatzabteilung eingestellt.

Dies lässt die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hünfeld-Mackenzell jedoch nicht abschrecken. Weiterhin findet nun der Dienstabend seit dem 26. März digital statt – quasi ein Dienstabend 2.0.

Jeden Donnerstag findet via Skype-Konferenz ein Un-

terricht statt, der durch die Wehrrführung ausgearbeitet und präsentiert wird. Hier eignen sich besonders die theoretischen Unterrichtsthemen, welche in der Regel im Winterhalbjahr im Schulungsraum durchgeführt werden. Aufgrund der großen Resonanz nach den beiden ersten Dienstabenden, wird diese Unterrichtsmethode bis zur Lockerung der Präventivmaßnahmen fortgeführt. Die FF Mackenzell garantiert somit auch in Zeiten von CORONA eine gute feuerwehrtechnische Ausbildung für ihre Einsatzabteilung, um im Fall der Fälle den Bürgerinnen und Bürgern schnell und professionell zu helfen.



Per Videokonferenz beteiligen sich Feuerwehrleute an der theoretischen Schulung

Flotte verstärkt

Neuer Rettungswagen in Dienst gestellt

HÜNFELD. Gerade in der Zeit einer Pandemie zeigt sich, wie wichtig die Infrastruktur im Gesundheitswesen und besonders in der Notfallversorgung durch den Rettungsdienst ist. Umso mehr hat es den Leiter des Rettungsdienstes in Hünfeld, Steffen Diegmüller, gefreut, einen neuen Rettungswagen (RTW) seiner Bestimmung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übergeben zu können.

Der „Neue“ ist nun einer von drei RTW, die der DRK-Kreisverband Hünfeld e.V. als Leistungserbringer des Landkreises Fulda am Standort Hünfeld vorhält. Dieser und ein weiterer RTW sind rund um die Uhr besetzt, ein zusätzlicher RTW steht werktags in den Zeiten von 8 bis 16 Uhr zur Spitzenabdeckung zur Verfügung. Auch die Rettungswache in Lei-

bolz, die ebenfalls zum Kreisverband Hünfeld gehört, ist kontinuierlich mit einem RTW besetzt.

Das Fahrzeug löst einen bisher im Dienst befindlichen RTW ab, der in den zurückliegenden sechs Jahren rund 5.000 Einsätze in der Notfallrettung und dem Krankentransport vor allem im Altkreis Hünfeld geleistet hat. Ausgestattet mit modernster Fahrzeugtechnik wurde auf dem Sprinter-Fahrgestell der Ausbau des Kofferaufbaus durch die Firma System Strobel in Aalen durchgeführt. Besonderen Wert legte der DRK-Kreisverband auf ein vorteilhaftes Arbeiten im Patientenraum sowie auf hohen Schutz des Rettungsdienstpersonals durch die äußeren Warn- und Signaleinrichtungen.

Der DRK-Kreisverband Hünfeld e.V. hat dafür rund 125.000 Euro investiert.



Rund 125 000 Euro kostete der neue Rettungswagen, den der Leiter des DRK-Rettungsdienstes in Hünfeld, Steffen Diegmüller, an seine Mitarbeiter übergeben konnte.